

INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

Klimaschutzlandesrat Rudi Anschober

01. Juli 2019

zum Thema

**„Klimaschutz jetzt!“ - Enormer Zulauf zu neuer Anschober-
Initiative & Ergebnisse der landesweiten Klimaschutz-
Umfrage**

**Viele Prominente rufen zur Unterstützung auf -
Zwischenstand der Umsetzung der geforderten Maßnahmen**

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

„Klimaschutz jetzt!“ - Enormer Zulauf zu neuer Anschober-Initiative & Ergebnisse der landesweiten Klimaschutz-Umfrage

Viele Prominente rufen zur Unterstützung auf - Zwischenstand der Umsetzung der geforderten Maßnahmen

Europa glüht - die Erderhitzung wird immer dramatischer. Aber: Eine weitere Zuspitzung kann durch raschen und konkreten Klimaschutz eingebremst werden. Die Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher sehen Klimaschutz als vorrangiges Thema und fordern von der Landesregierung und der Bundesregierung viel mehr Engagement: Das ist eines der bemerkenswerten Ergebnisse der ersten großen repräsentativen Umfrage unter 700 Oberösterreicher/innen zum Thema Klimaschutz. Die neue Initiative von Klimaschutzlandesrat Anschober, „Klimaschutz jetzt!“, die fünf konkrete Verbesserungen beim Klimaschutz einfordert, hat mittlerweile bereits über 7.000 Unterstützer/innen, darunter Prominente wie Bischof Scheuer und AK-Präsidentin Anderl.

Einen ersten Erfolg konnte Anschober mit seinen Forderungen auf massive Verstärkung des Klimaschutzes bei der Umweltreferent/innenkonferenz vergangenen Freitag in Graz erzielen. Dort wurde Anschobers Antrag eines verbindlichen Klimachecks für alle Gesetze, Verordnungen und Regierungsvorlagen einstimmig beschlossen. Jetzt sind Bundesregierung, Länder und das Parlament am Zug.

klimaschutzjetzt.at

Oberösterreicher/innen sehen Klimaschutz als wichtigstes Thema und fordern von Landesregierung und Bundesregierung viel mehr Engagement

Im Auftrag des Klimaschutzressorts hat das SORA-Institut 700 repräsentativ ausgewählte Oberösterreicher/innen befragt. 82% der Befragten fordern, dass aktive Klimapolitik Vorrang im Handeln der oberösterreichischen Landesregierung haben muss (44% sehr, 38% ziemlich):

Stimmen Sie folgenden Aussagen sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht zu?

Aktive Klimapolitik muss Vorrang im Handeln der oberösterreichischen Landesregierung haben.

		(n)	sehr	ziemlich	wenig	gar nicht	weiß nicht/keine Angabe
GESAMT		700	44%	38%	11%	4%	3%
Geschlecht	männlich	340	40%	41%	13%	5%	2%
	weiblich	361	48%	35%	10%	3%	4%
Alter	16 bis 29	141	37%	40%	18%	1%	5%
	30 bis 44	157	35%	44%	15%	4%	1%
	45 bis 59	193	44%	42%	7%	5%	2%
	60+	204	57%	29%	7%	4%	3%
Geschlecht x Alter	Männer bis 44 Jahre	151	34%	43%	18%	4%	1%
	Männer 45 Jahre und älter	186	45%	40%	8%	6%	2%
	Frauen bis 44 Jahre	147	38%	41%	15%	1%	5%
	Frauen 45 Jahre und älter	212	55%	31%	6%	4%	3%
Bildung	Ohne Matura	537	44%	38%	12%	3%	3%
	Mit Matura	154	45%	38%	10%	6%	2%
Urbanität	Linz	89	35%	45%	13%	3%	4%
	Urbane Gemeinden	222	41%	42%	9%	5%	3%
	Ländliche Gemeinden	378	47%	34%	13%	3%	2%
Geschlecht x Urbanität	Männer Linz/urbane Gemeinden	156	34%	46%	10%	7%	3%
	Männer ländliche Gemeinden	177	45%	36%	15%	3%	1%
	Frauen Linz/urbane Gemeinden	155	46%	40%	9%	1%	4%
	Frauen ländliche Gemeinden	201	50%	31%	11%	4%	4%
Alter x Urbanität	Bis 44 Jahre Linz/urbane Gemeinden	147	35%	46%	10%	4%	4%
	Bis 44 Jahre ländliche Gemeinden	149	36%	38%	23%	1%	2%
	45 Jahre und älter Linz/urbane Gemeinden	163	44%	40%	9%	4%	3%
	45 Jahre und älter ländliche Gemeinden	226	55%	31%	6%	5%	3%
Kind(er) unter 16 im Haushalt	nein	351	51%	35%	7%	4%	3%
	ja	344	37%	41%	16%	3%	3%
Haushaltseinkommen	Ich kann gut davon leben	292	49%	35%	11%	2%	2%
	Es reicht einigermaßen aus	253	42%	39%	12%	4%	3%
	Es reicht nicht/nur knapp aus	132	39%	41%	11%	6%	4%

Ähnliches fordern die Oberösterreicher/innen (81%) von der Bundesregierung.

Stimmen Sie folgenden Aussagen sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht zu?

Aktive Klimapolitik muss Vorrang im Handeln der österreichischen Bundesregierung haben.

		(n)	sehr	ziemlich	wenig	gar nicht	weiß nicht/keine Angabe
GESAMT		700	45%	36%	10%	4%	4%
Geschlecht	männlich	340	42%	38%	12%	5%	3%
	weiblich	361	48%	35%	9%	2%	5%
Alter	16 bis 29	141	35%	40%	13%	3%	9%
	30 bis 44	157	37%	40%	16%	5%	2%
	45 bis 59	193	46%	39%	6%	5%	3%
	60+	204	57%	29%	8%	2%	4%
Geschlecht x Alter	Männer bis 44 Jahre	151	33%	40%	17%	7%	4%
	Männer 45 Jahre und älter	186	48%	37%	8%	5%	2%
	Frauen bis 44 Jahre	147	40%	39%	13%	2%	6%
	Frauen 45 Jahre und älter	212	55%	31%	6%	3%	5%
Bildung	Ohne Matura	537	44%	37%	11%	4%	5%
	Mit Matura	154	50%	35%	9%	4%	2%
Urbanität	Linz	89	39%	39%	10%	4%	7%
	Urbane Gemeinden	222	43%	38%	11%	4%	4%
	Ländliche Gemeinden	378	47%	35%	11%	4%	3%
Geschlecht x Urbanität	Männer Linz/urbane Gemeinden	156	37%	40%	12%	7%	4%
	Männer ländliche Gemeinden	177	45%	37%	12%	4%	2%
	Frauen Linz/urbane Gemeinden	155	48%	36%	9%	1%	7%
	Frauen ländliche Gemeinden	201	49%	34%	10%	3%	4%
Alter x Urbanität	Bis 44 Jahre Linz/urbane Gemeinden	147	35%	39%	15%	5%	6%
	Bis 44 Jahre ländliche Gemeinden	149	37%	39%	15%	4%	4%
	45 Jahre und älter Linz/urbane Gemeinden	163	48%	36%	7%	4%	5%
	45 Jahre und älter ländliche Gemeinden	226	54%	33%	8%	4%	2%
Kind(er) unter 16 im Haushalt	nein	351	53%	31%	9%	3%	4%
	ja	344	37%	42%	13%	4%	4%
Haushaltseinkommen	Ich kann gut davon leben	292	49%	35%	10%	2%	3%
	Es reicht einigermaßen aus	253	42%	39%	12%	4%	4%
	Es reicht nicht/nur knapp aus	132	42%	34%	10%	8%	7%

86% der Oberösterreicher/innen meinen, dass es in der österreichischen Klimapolitik höchste Zeit für aktiveres Handeln ist:

Stimmen Sie folgenden Aussagen sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht zu?

In der österreichischen Klimapolitik ist es höchste Zeit für aktiveres Handeln

		(n)	sehr	ziemlich	wenig	gar nicht	weiß nicht/keine Angabe
GESAMT		700	55%	31%	7%	2%	4%
Geschlecht	männlich	340	49%	36%	9%	3%	3%
	weiblich	361	62%	27%	6%	1%	5%
Alter	16 bis 29	141	49%	32%	11%	0%	8%
	30 bis 44	157	54%	33%	8%	3%	3%
	45 bis 59	193	54%	35%	5%	3%	3%
	60+	204	62%	25%	6%	2%	4%
Geschlecht x Alter	Männer bis 44 Jahre	151	46%	34%	13%	3%	4%
	Männer 45 Jahre und älter	186	50%	37%	6%	3%	3%
	Frauen bis 44 Jahre	147	57%	31%	5%	0%	7%
	Frauen 45 Jahre und älter	212	66%	23%	6%	2%	3%
Bildung	Ohne Matura	537	52%	34%	7%	2%	5%
	Mit Matura	154	64%	22%	11%	3%	1%
Urbanität	Linz	89	46%	33%	10%	2%	9%
	Urbane Gemeinden	222	59%	30%	6%	2%	3%
	Ländliche Gemeinden	378	55%	31%	8%	2%	4%
Geschlecht x Urbanität	Männer Linz/urbane Gemeinden	156	45%	37%	9%	4%	4%
	Männer ländliche Gemeinden	177	52%	34%	9%	2%	3%
	Frauen Linz/urbane Gemeinden	155	66%	24%	4%	1%	5%
	Frauen ländliche Gemeinden	201	58%	28%	7%	1%	5%
Alter x Urbanität	Bis 44 Jahre Linz/urbane Gemeinden	147	52%	32%	7%	3%	7%
	Bis 44 Jahre ländliche Gemeinden	149	51%	34%	11%	0%	4%
	45 Jahre und älter Linz/urbane Gemeinden	163	58%	31%	7%	2%	3%
	45 Jahre und älter ländliche Gemeinden	226	58%	29%	6%	3%	4%
Kind(er) unter 16 im Haushalt	nein	351	60%	28%	7%	2%	4%
	ja	344	50%	34%	9%	3%	5%
Haushaltseinkommen	Ich kann gut davon leben	292	58%	29%	8%	2%	4%
	Es reicht einigermaßen aus	253	56%	31%	8%	1%	4%
	Es reicht nicht/nur knapp aus	132	48%	36%	7%	4%	5%

Denn die bisherige Klimapolitik wird als mangelhaft kritisiert: 64% der Oberösterreicher/innen bewerten die klimapolitischen Aktivitäten der Bundesregierung als zu gering.

Würden Sie sagen, sind die klimapolitischen Aktivitäten ... übertrieben, genau richtig oder zu gering?
der österreichischen Bundesregierung

		(n)	übertrieben	genau richtig	zu gering	weiß nicht/keine Angabe
GESAMT		700	3%	22%	64%	11%
Geschlecht	männlich	340	4%	25%	60%	10%
	weiblich	361	2%	19%	67%	12%
Alter	16 bis 29	141	1%	22%	63%	14%
	30 bis 44	157	4%	21%	63%	12%
	45 bis 59	193	4%	19%	67%	10%
	60+	204	3%	24%	62%	11%
Geschlecht x Alter	Männer bis 44 Jahre	151	4%	23%	62%	11%
	Männer 45 Jahre und älter	186	4%	26%	59%	10%
	Frauen bis 44 Jahre	147	1%	20%	65%	14%
	Frauen 45 Jahre und älter	212	2%	18%	69%	11%
Bildung	Ohne Matura	537	3%	23%	61%	12%
	Mit Matura	154	3%	18%	72%	7%
Urbanität	Linz	89	2%	20%	62%	15%
	Urbane Gemeinden	222	3%	18%	69%	10%
	Ländliche Gemeinden	378	3%	24%	61%	11%
Geschlecht x Urbanität	Männer Linz/urbane Gemeinden	156	5%	21%	64%	11%
	Männer ländliche Gemeinden	177	4%	28%	57%	11%
	Frauen Linz/urbane Gemeinden	155	1%	16%	70%	13%
	Frauen ländliche Gemeinden	201	3%	21%	65%	12%
Alter x Urbanität	Bis 44 Jahre Linz/urbane Gemeinden	147	3%	18%	69%	10%
	Bis 44 Jahre ländliche Gemeinden	149	1%	26%	57%	15%
	45 Jahre und älter Linz/urbane Gemeinden	163	2%	19%	66%	13%
	45 Jahre und älter ländliche Gemeinden	226	5%	23%	64%	9%
Kind(er) unter 16 im Haushalt	nein	351	3%	21%	65%	11%
	ja	344	3%	22%	63%	12%
Haushaltseinkommen	Ich kann gut davon leben	292	3%	25%	65%	7%
	Es reicht einigermaßen aus	253	3%	21%	65%	12%
	Es reicht nicht/nur knapp aus	132	4%	17%	63%	16%

49% der Oberösterreicher/innen bewerten die klimapolitischen Aktivitäten der Landesregierung als zu gering.

Würden Sie sagen, sind die klimapolitischen Aktivitäten ... übertrieben, genau richtig oder zu gering?
der oberösterreichischen Landesregierung

		(n)	übertrieben	genau richtig	zu gering	weiß nicht/keine Angabe
GESAMT		700	3%	33%	49%	14%
Geschlecht	männlich	340	4%	34%	46%	16%
	weiblich	361	2%	33%	51%	13%
Alter	16 bis 29	141	1%	28%	45%	25%
	30 bis 44	157	4%	29%	54%	14%
	45 bis 59	193	5%	30%	51%	15%
	60+	204	2%	43%	47%	8%
Geschlecht x Alter	Männer bis 44 Jahre	151	4%	27%	48%	21%
	Männer 45 Jahre und älter	186	3%	41%	45%	11%
	Frauen bis 44 Jahre	147	1%	31%	51%	17%
	Frauen 45 Jahre und älter	212	3%	34%	52%	11%
Bildung	Ohne Matura	537	3%	36%	46%	16%
	Mit Matura	154	2%	26%	61%	11%
Urbanität	Linz	89	2%	30%	47%	21%
	Urbane Gemeinden	222	3%	33%	51%	13%
	Ländliche Gemeinden	378	3%	34%	49%	14%
Geschlecht x Urbanität	Männer Linz/urbane Gemeinden	156	5%	33%	44%	19%
	Männer ländliche Gemeinden	177	3%	34%	49%	14%
	Frauen Linz/urbane Gemeinden	155	1%	31%	55%	12%
	Frauen ländliche Gemeinden	201	3%	34%	48%	15%
Alter x Urbanität	Bis 44 Jahre Linz/urbane Gemeinden	147	3%	25%	55%	18%
	Bis 44 Jahre ländliche Gemeinden	149	3%	31%	46%	21%
	45 Jahre und älter Linz/urbane Gemeinden	163	3%	39%	45%	13%
	45 Jahre und älter ländliche Gemeinden	226	4%	36%	51%	10%
Kind(er) unter 16 im Haushalt	nein	351	3%	34%	51%	12%
	ja	344	3%	33%	47%	17%
Haushaltseinkommen	Ich kann gut davon leben	292	3%	35%	49%	13%
	Es reicht einigermaßen aus	253	3%	35%	52%	11%
	Es reicht nicht/nur knapp aus	132	4%	31%	47%	18%

Gut bewertet wird hingegen die Klimaarbeit von Umweltorganisationen (54% genau richtig)

Würden Sie sagen, sind die klimapolitischen Aktivitäten ... übertrieben, genau richtig oder zu gering?
von Umweltorganisationen wie Greenpeace, Global 2000

		(n)	übertrieben	genau richtig	zu gering	weiß nicht/keine Angabe
GESAMT		700	17%	54%	16%	14%
Geschlecht	männlich	340	21%	50%	17%	12%
	weiblich	361	13%	57%	14%	15%
Alter	16 bis 29	141	16%	57%	17%	10%
	30 bis 44	157	15%	53%	17%	15%
	45 bis 59	193	16%	52%	19%	13%
	60+	204	20%	54%	10%	16%
Geschlecht x Alter	Männer bis 44 Jahre	151	19%	52%	17%	12%
	Männer 45 Jahre und älter	186	23%	49%	17%	12%
	Frauen bis 44 Jahre	147	12%	58%	16%	13%
	Frauen 45 Jahre und älter	212	14%	57%	13%	16%
Bildung	Ohne Matura	537	18%	51%	16%	15%
	Mit Matura	154	15%	60%	16%	10%
Urbanität	Linz	89	13%	56%	15%	16%
	Urbane Gemeinden	222	16%	53%	18%	13%
	Ländliche Gemeinden	378	18%	53%	15%	14%
Geschlecht x Urbanität	Männer Linz/urbane Gemeinden	156	21%	50%	16%	12%
	Männer ländliche Gemeinden	177	21%	48%	18%	12%
	Frauen Linz/urbane Gemeinden	155	9%	57%	18%	16%
	Frauen ländliche Gemeinden	201	16%	58%	12%	15%
Alter x Urbanität	Bis 44 Jahre Linz/urbane Gemeinden	147	13%	54%	18%	14%
	Bis 44 Jahre ländliche Gemeinden	149	18%	55%	15%	12%
	45 Jahre und älter Linz/urbane Gemeinden	163	17%	53%	16%	14%
	45 Jahre und älter ländliche Gemeinden	226	19%	52%	14%	15%
Kind(er) unter 16 im Haushalt	nein	351	18%	53%	15%	14%
	ja	344	17%	54%	17%	13%
Haushaltseinkommen	Ich kann gut davon leben	292	18%	57%	13%	12%
	Es reicht einigermaßen aus	253	18%	54%	15%	13%
	Es reicht nicht/nur knapp aus	132	16%	45%	25%	14%

Ebenso gut bewertet wird die Arbeit von Klimaschutzlandesrat Anschober (43% genau richtig)

Würden Sie sagen, sind die klimapolitischen Aktivitäten ... übertrieben, genau richtig oder zu gering?
des oberösterreichischen Umwelt-Landesrats Rudi Anschober

		(n)	übertrieben	genau richtig	zu gering	weiß nicht/keine Angabe
GESAMT		700	10%	43%	28%	20%
Geschlecht	männlich	340	12%	46%	24%	19%
	weiblich	361	8%	40%	32%	21%
Alter	16 bis 29	141	6%	31%	29%	34%
	30 bis 44	157	7%	38%	28%	28%
	45 bis 59	193	13%	42%	32%	13%
	60+	204	10%	55%	23%	11%
Geschlecht x Alter	Männer bis 44 Jahre	151	8%	38%	25%	29%
	Männer 45 Jahre und älter	186	15%	52%	22%	11%
	Frauen bis 44 Jahre	147	4%	31%	31%	33%
	Frauen 45 Jahre und älter	212	9%	45%	32%	13%
Bildung	Ohne Matura	537	9%	41%	28%	21%
	Mit Matura	154	10%	47%	26%	17%
Urbanität	Linz	89	9%	41%	26%	25%
	Urbane Gemeinden	222	9%	42%	30%	20%
	Ländliche Gemeinden	378	10%	43%	28%	19%
Geschlecht x Urbanität	Männer Linz/urbane Gemeinden	156	11%	47%	19%	23%
	Männer ländliche Gemeinden	177	13%	43%	29%	16%
	Frauen Linz/urbane Gemeinden	155	7%	36%	39%	19%
	Frauen ländliche Gemeinden	201	8%	43%	27%	22%
Alter x Urbanität	Bis 44 Jahre Linz/urbane Gemeinden	147	4%	33%	31%	32%
	Bis 44 Jahre ländliche Gemeinden	149	8%	36%	26%	30%
	45 Jahre und älter Linz/urbane Gemeinden	163	13%	50%	26%	12%
	45 Jahre und älter ländliche Gemeinden	226	11%	47%	29%	13%
Kind(er) unter 16 im Haushalt	nein	351	10%	46%	28%	16%
	ja	344	9%	39%	28%	24%
Haushaltseinkommen	Ich kann gut davon leben	292	11%	46%	25%	19%
	Es reicht einigermaßen aus	253	10%	46%	27%	17%
	Es reicht nicht/nur knapp aus	132	8%	31%	37%	24%

91% der Oberösterreicher/innen halten den Kampf gegen die Klimakrise für eine dringliche Aufgabe:

Und halten Sie persönlich den Kampf gegen die Klimakrise für eine sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht dringliche Aufgabe?

		(n)	sehr	ziemlich	wenig	gar nicht	weiß nicht/keine Angabe
GESAMT		700	65%	26%	6%	2%	1%
Geschlecht	männlich	340	59%	29%	8%	3%	1%
	weiblich	361	70%	24%	4%	0%	1%
Alter	16 bis 29	141	51%	37%	9%	3%	0%
	30 bis 44	157	65%	25%	6%	2%	2%
	45 bis 59	193	67%	23%	8%	2%	1%
	60+	204	72%	23%	3%	1%	1%
Geschlecht x Alter	Männer bis 44 Jahre	151	54%	33%	9%	4%	1%
	Männer 45 Jahre und älter	186	62%	26%	8%	3%	1%
	Frauen bis 44 Jahre	147	63%	29%	6%	1%	1%
	Frauen 45 Jahre und älter	212	76%	20%	4%	0%	1%
Bildung	Ohne Matura	537	63%	28%	7%	2%	1%
	Mit Matura	154	71%	21%	5%	2%	1%
Urbanität	Linz	89	53%	34%	9%	4%	0%
	Urbane Gemeinden	222	65%	27%	5%	2%	2%
	Ländliche Gemeinden	378	67%	24%	7%	1%	1%
Geschlecht x Urbanität	Männer Linz/urbane Gemeinden	156	54%	31%	10%	5%	1%
	Männer ländliche Gemeinden	177	62%	27%	8%	2%	1%
	Frauen Linz/urbane Gemeinden	155	69%	27%	2%	0%	2%
	Frauen ländliche Gemeinden	201	72%	21%	6%	0%	1%
Alter x Urbanität	Bis 44 Jahre Linz/urbane Gemeinden	147	51%	37%	9%	3%	1%
	Bis 44 Jahre ländliche Gemeinden	149	66%	25%	6%	2%	1%
	45 Jahre und älter Linz/urbane Gemeinden	163	71%	22%	3%	2%	1%
	45 Jahre und älter ländliche Gemeinden	226	68%	23%	7%	1%	1%
Kind(er) unter 16 im Haushalt	nein	351	70%	21%	5%	2%	1%
	ja	344	59%	31%	8%	1%	1%
Haushaltseinkommen	Ich kann gut davon leben	292	67%	26%	6%	1%	0%
	Es reicht einigermaßen aus	253	63%	28%	6%	2%	1%
	Es reicht nicht/nur knapp aus	132	62%	25%	7%	3%	2%

88 Prozent der Oberösterreicher/innen erwarten durch die Klimakrise schlimme Hitzewellen, Stürme und Überschwemmungen:

Es gibt verschiedene Meinungen zur Klimakrise. Stimmen Sie den folgenden Aussagen sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht zu?

Durch die Klimakrise drohen auch bei uns schlimme Hitzewellen, Stürme und Überschwemmungen.

		(n)	sehr	ziemlich	wenig	gar nicht	weiß nicht/keine Angabe
GESAMT		700	55%	33%	9%	2%	1%
Geschlecht	männlich	340	49%	34%	12%	4%	1%
	weiblich	361	60%	32%	7%	1%	1%
Alter	16 bis 29	141	45%	41%	12%	1%	2%
	30 bis 44	157	56%	31%	11%	3%	0%
	45 bis 59	193	54%	32%	7%	4%	2%
	60+	204	62%	28%	9%	1%	0%
Geschlecht x Alter	Männer bis 44 Jahre	151	47%	35%	15%	3%	0%
	Männer 45 Jahre und älter	186	51%	33%	10%	4%	2%
	Frauen bis 44 Jahre	147	54%	36%	8%	0%	2%
	Frauen 45 Jahre und älter	212	64%	28%	6%	1%	1%
Bildung	Ohne Matura	537	54%	33%	10%	2%	1%
	Mit Matura	154	55%	33%	7%	3%	1%
Urbanität	Linz	89	43%	39%	12%	3%	3%
	Urbane Gemeinden	222	49%	37%	9%	2%	2%
	Ländliche Gemeinden	378	61%	28%	9%	2%	0%
Geschlecht x Urbanität	Männer Linz/urbane Gemeinden	156	43%	37%	14%	5%	1%
	Männer ländliche Gemeinden	177	55%	29%	11%	3%	1%
	Frauen Linz/urbane Gemeinden	155	52%	39%	6%	1%	3%
	Frauen ländliche Gemeinden	201	66%	26%	7%	1%	0%
Alter x Urbanität	Bis 44 Jahre Linz/urbane Gemeinden	147	42%	42%	13%	2%	2%
	Bis 44 Jahre ländliche Gemeinden	149	60%	29%	10%	1%	0%
	45 Jahre und älter Linz/urbane Gemeinden	163	53%	34%	8%	3%	2%
	45 Jahre und älter ländliche Gemeinden	226	62%	27%	9%	2%	1%
Kind(er) unter 16 im Haushalt	nein	351	58%	27%	10%	3%	1%
	ja	344	51%	38%	9%	1%	1%
Haushaltseinkommen	Ich kann gut davon leben	292	56%	34%	8%	2%	1%
	Es reicht einigermaßen aus	253	53%	32%	11%	3%	1%
	Es reicht nicht/nur knapp aus	132	53%	35%	11%	1%	0%

94% der Oberösterreicher/innen meinen, dass aktive Klimapolitik nötig ist, damit auch unsere Kinder später eine lebenswerte Erde vorfinden.

Es gibt verschiedene Meinungen zur Klimakrise. Stimmen Sie den folgenden Aussagen sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht zu?

Aktive Klimapolitik ist nötig, damit auch unsere Kinder später eine lebenswerte Erde vorfinden.

		(n)	sehr	ziemlich	wenig	gar nicht	weiß, nichtkeine Angabe
GESAMT		700	75%	19%	4%	1%	1%
Geschlecht	männlich	340	71%	21%	5%	2%	1%
	weiblich	361	78%	18%	2%	0%	1%
Alter	16 bis 29	141	69%	26%	5%	0%	0%
	30 bis 44	157	65%	27%	5%	3%	1%
	45 bis 59	193	75%	17%	4%	2%	2%
	60+	204	86%	12%	1%	0%	1%
Geschlecht x Alter	Männer bis 44 Jahre	151	63%	27%	7%	3%	0%
	Männer 45 Jahre und älter	186	77%	16%	4%	2%	1%
	Frauen bis 44 Jahre	147	70%	26%	3%	0%	1%
	Frauen 45 Jahre und älter	212	84%	13%	1%	0%	1%
Bildung	Ohne Matura	537	74%	20%	4%	1%	1%
	Mit Matura	154	77%	17%	4%	3%	0%
Urbanität	Linz	89	68%	26%	2%	3%	1%
	Urbane Gemeinden	222	76%	19%	3%	2%	0%
	Ländliche Gemeinden	378	75%	19%	5%	0%	1%
Geschlecht x Urbanität	Männer Linz/urbane Gemeinden	156	68%	24%	3%	5%	0%
	Männer ländliche Gemeinden	177	73%	18%	7%	0%	1%
	Frauen Linz/urbane Gemeinden	155	80%	18%	1%	0%	1%
	Frauen ländliche Gemeinden	201	76%	19%	3%	0%	1%
Alter x Urbanität	Bis 44 Jahre Linz/urbane Gemeinden	147	65%	30%	2%	2%	1%
	Bis 44 Jahre ländliche Gemeinden	149	68%	24%	8%	1%	0%
	45 Jahre und älter Linz/urbane Gemeinden	163	82%	14%	2%	2%	0%
	45 Jahre und älter ländliche Gemeinden	226	79%	15%	3%	0%	2%
Kind(er) unter 16 im Haushalt	nein	351	79%	15%	2%	2%	1%
	ja	344	70%	24%	5%	1%	0%
Haushaltseinkommen	Ich kann gut davon leben	292	77%	19%	2%	0%	0%
	Es reicht einigermaßen aus	253	73%	21%	4%	2%	1%
	Es reicht nicht/nur knapp aus	132	70%	21%	7%	1%	1%

Anschöbers neue Initiative „Klimaschutz jetzt!“ startet durch

Erst vor kurzem gestartet, erhält Anschöbers neue Initiative „Klimaschutz jetzt!“ immer stärkere Unterstützung. „Klimaschutz jetzt!“ fordert von der Bundesregierung ein umfassendes Nachbessern des Nationalen Klima- und Energieplans, dessen Entwurf ein Desaster ist und der in seiner Endversion bis Jahresende der EU-Kommission übermittelt werden muss - als Fahrplan für das Erreichen der österreichischen Klimaziele (minus 36% an CO₂-Emissionen bis 2030). klimaschutzjetzt.at

„Klimaschutz jetzt!“ fordert ein Nachbessern in fünf konkreten Punkten:

- die Ziele des Pariser Weltklimavertrages als vorrangige Ziele in Bundesverfassung und Landesverfassungen
- ein Energiewendegesetz mit klar festgeschriebenen Maßnahmen, um bis 2030 100% Erneuerbaren Strom und bis 2050 100% Erneuerbare Gesamtenergie zu erreichen
- Milliardeninvestitionen in den Ausbau des öffentlichen Verkehrs und eine preisgünstige Österreich-Jahreskarte für den gesamten ÖV
- Streichung der klimaschädigenden Subventionen
- Umsetzung einer Klimaschutz-Steuerreform zur Belohnung von klimaschonendem Verhalten

Bereits über 7.000 Unterstützer/innen, darunter Prominente wie Bischof Manfred Scheuer, Landeshauptmann Kaiser, Bischof Bünker und AK-Präsidentin Renate Anderl

Mittlerweile unterstützen bereits über 7.000 Personen die Initiative, die ersten drei Gemeinden (Kremsmünster, Höhnhart, Kreuzstetten/NÖ) haben bereits Gemeinderatsbeschlüsse gefasst, in Dutzenden Gemeinden ist die Resolution bereits in Diskussion, der BAV Rohrbach hat ebenfalls bereits einen Beschluss und immer mehr Prominente sind mit eindrucksvollen Appellen unter den Unterstützer/innen:

Bischof Manfred Scheuer: *„Der Einsatz für die Schöpfung gehört zum Kern der christlichen Botschaft, geht es doch dabei um den Schutz der menschlichen Lebensgrundlagen. Es ist ein Gebot der weltumspannenden Solidarität der Menschheitsfamilie, dass wohlhabende*

Länder wie Österreich maßgebliche und ambitionierte Schritte setzen, um die unabsehbaren ökologischen Folgen des Klimawandels in allen Weltregionen einzudämmen. Die Bemühungen um einen zukunftstauglichen Klimaplan für Österreich finden deshalb meine ausdrückliche Unterstützung.“

Arbeiterkammer-Präsidentin Renate Anderl: *„Bei einer verantwortungsvollen Klimapolitik geht es nicht nur um einen technologischen Wandel sondern vor allem auch um eine sozial gerechte Gestaltung. Eine wirksame und sozial gerechte Klimapolitik ist unsere Verpflichtung gegenüber der Jugend und gegenüber den österreichischen ArbeitnehmerInnen. Damit muss jetzt begonnen werden.“*

Maria Katharina Moser (Direktorin Diakonie Österreich): *„Die Klimaüberhitzung trifft uns alle und hat katastrophale Auswirkungen besonders auf die Ärmsten in dieser Welt. Es sind Sturmfluten oder Trockenheit an Orten, wo es davor immer genug Wasser gab. Menschen verlieren dadurch alles. Wenn wir jetzt nicht unseren Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung leisten, ist es zu spät. Die Forderungen an die Politik unterstreiche und unterstütze ich ausdrücklich.“*

Kabarettist Thomas Stipsits: *„Als ich noch ein Kind war, hatte im Sommer niemand in unserer Umgebung ein mobiles Klimagerät. Heutzutage sind diese Geräte im Sommer ausverkauft. Finde den Fehler!“*

Schauspielerin Erni Mangold: *„Ökosoziale Wirtschaft, kein Plastik, keine vergifteten Böden, einen Schritt zurück, es ist 5 nach 12.“*

Kärntens Landeshauptmann Peter Kaiser: *„Unser Klima zu schützen heißt unsere Kinder und nachkommende Generationen zu schützen! Genau dafür tragen wir, trägt jede und jeder Einzelne und insbesondere die Politik die Verantwortung. Die junge schwedische Klimaaktivistin Greta Thunberg hat das zuletzt bei der Welt-Klimaschutzkonferenz in Wien vor über 1000 Entscheidungsträger aus 30 Ländern klar und unmissverständlich zum Ausdruck gebracht: Die Klimakatastrophe, die natürlich maßgeblich vom Mensch verursacht wird – wer das leugnet leidet unter gefährlicher Realitätsverweigerung – erfordert unser gemeinsames, energisches Entgegenreten. Keine Einzelmaßnahme wird uns und unser Klima retten. Nur wenn sich jede und jeder Einzelne bewusst wird, dass sie und er einen*

Beitrag leisten muss, können wir die Katastrophe noch abwenden. Wie hat Arnold Schwarzenegger in Wien so treffend gesagt: „From dreamers to doers“ – Wir müssen von Träumern zu Umsetzern werden – jetzt!“

Schauspielerin Maria Hofstätter

„Natürlich muss Jeder und Jede persönlich zum Klimaschutz beitragen. Das entbindet die Politik aber nicht von der Verantwortung entsprechende Rahmenbedingungen zu schaffen und Bewusstseinsarbeit zu leisten - national und international! Handeln wir! Jetzt!“

Genetiker Josef Penninger

„Es wäre auch toll wenn es eine nationale Forschungsinitiative gäbe, wenn wir uns 20 Milliarden für neue Tunnels leisten können, dann sollten wir uns auch 10 Milliarden für Forschung leisten können, die genau diese Klimaziele eines Tages ermöglichen könnten. Außerdem wäre es toll, wenn Österreich eine Vorreiterrolle in Genetik und der Verbesserung des Nagoya-Protokolls (welches derzeit internationale Forschungen behindert) leisten könnte. Und: Österreich könnte noch viel mehr tun - Österreich als Innovationsland für eine bessere Welt!“

Bischof Michael Bünker

„Alle Welt redet nur vom Klimawandel. Genau das ist das Problem. Wer, wenn nicht wir? Wann, wenn nicht jetzt? Die Schöpfung ist uns anvertraut. Die drohende Klimakatastrophe muss abgewendet werden. Wir tragen Verantwortung vor den kommenden Generationen und für sie. Daher heißt es, jetzt gemeinsam handeln! Dazu braucht es die notwendigen Rahmenbedingungen durch entschlossene politische Entscheidungen. Österreich darf hier nicht länger säumig sein!“

Wirtschaftsforscher Karl Aiginger

„Klimapolitik wird nicht mehr im Spannungsfeld zur Wirtschaftspolitik gesehen, sondern als Motor für mehr Beschäftigung und Wohlbefinden- Die Ergebnisse der Europawahlen haben auch gezeigt, dass der Wunsch nach einer zukunftsgerichteten Politik die Angst vor Migration

als entscheidendes Thema abgelöst hat, und dass nicht nur bei der Jugend und an den Universitäten.“

Banker Willi Hemetsberger: *„Wir müssen jetzt in Klimaschutz investieren, denn je länger wir warten umso teurer wird es.“*

Kabarettist Günther Lainer: *„Später ist vorbei! Wir haben nur eine Erde. Wir haben noch genug gute Luft zum Atmen. Erst dann, wenn wir das alles nicht mehr haben, merken wir, dass es zu spät ist. Aber dann ist es zu spät. Wir Menschen haben Hirn und Gefühl. Nutzen wir es und machen wir, dass das so bleibt.“*

Der ehemalige ÖVP-Generalsekretär Ferry Maier: *„Der Mensch zerstört durch die Klimakrise zunehmend auch Lebens- und Anbauregionen von Menschen auf der ganzen Welt. Wenn wir den Klimawandel nicht stoppen, werden Millionen Menschen ihr Zuhause verlieren und auf der Flucht sein.“*

Anschober abschließend: *„In einem ersten Gespräch hat mir die neue Umweltministerin Patek am Freitag versichert, dass die Bundesregierung den Zeitplan einhalten wolle und den Klimaplan bis Jahresende fertigstellen und der EU übermitteln werde. Die Bundesländer werden dabei - wie von mir vorgeschlagen - umfassend einbezogen. Je stärker also ‚Klimaschutz jetzt!‘ wird, desto eher haben wir die Chance, dass Österreich beim Klimaschutz endlich auf Kurs kommt.“*

Erfolg bei der Landesumweltreferentenkonferenz: Anschober-Vorschlag auf Einführung einer Klimafolgenprüfung einstimmig angenommen

Ein wichtiges notwendiges Instrument zur Umsetzung einer Klimawende in allen Bereichen ist ein Klimacheck in Form einer Klimafolgenabschätzung bei allen Gesetzen, Verordnungen und Regierungsvorlagen. Es ist längst selbstverständlich die finanziellen Folgen von Gesetzen verpflichtend darstellen zu müssen. Daher macht es absolut Sinn, auch die Folgen von Gesetzen für die nächsten Generationen zu untersuchen. Dann werden konkrete Folgen für unsere Zukunft sichtbar. Dies ist einer von vielen notwendigen Hebeln für die Bekämpfung der Klimakrise.

Anschober: „Die Einführung dieser verpflichtenden Klimafolgenabschätzung habe ich bei der Konferenz der Umweltreferent/innen der Bundesländer vergangenen Freitag beantragt und sie wurde einstimmig beschlossen. Damit sind nun die Bundesregierung und das Parlament am Zug, aber auch in den Ländern wäre es sinnvoll und notwendig, diesen Klimacheck zu verankern. Denn dann ist bei jeder Weichenstellung in dieser Republik unser wichtigstes Thema, der Klimaschutz, auch Thema.“